

# Augsburger Klimastudie

## Einleitung

Die Klimakrise schreitet zunehmend voran und stellt unsere Gesellschaft auf die Probe. So spielt die Erwärmung unseres Planeten schon heute eine zentrale Rolle in der Bewertung von gesellschaftlichen-, ökonomischen- und ökologischen Fragen. Bereits 2007 veröffentlichte Greenpeace eine Studie, die bis zum Jahr 2040 etwa 200 Millionen Klimaflüchtlinge vorhersagt [1]. Allein dieser Fakt sollte mehr als deutlich machen, dass das Klima uns alle betrifft und wir Hand in Hand unsere Zukunft neu gestalten müssen.

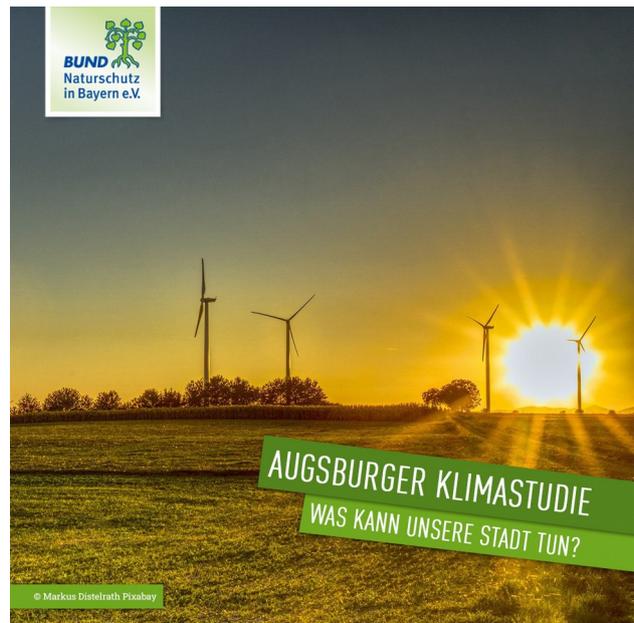
Doch die Klimakrise kann auch Chancen bieten! Gemeinsam können wir uns dafür einsetzen, eine lebenswertere Gesellschaft zu formen, die Umwelt, Technik und den Menschen miteinander verbindet. Hier sind wir alle gefragt – Persönlich und regional! Als drittgrößte Stadt Bayerns kann Augsburg Vieles bewirken, damit die angestrebten Klimaziele erreicht werden.

Um Handlungsfelder zu ermitteln, wurde von der Stadt Augsburg eine Studie in Auftrag gegeben, die im Oktober 2021 von KlimaKom und dem Thüringer Institut für Klimaschutz und Nachhaltigkeit veröffentlicht wurde. In dieser Studie wird bewertet, wie und ob das ambitionierte Augsburger Ziel, die CO<sub>2</sub> Emissionen bis spätestens 2030 um die Hälfte zu reduzieren, umgesetzt werden kann.

Gleichzeitig wird überprüft, ob das Pariser 1,5 °C-Ziel mit weitreichenden Maßnahmen erreicht werden kann.

In den kommenden Wochen wollen wir Euch einen Überblick über diese 89-seitige Klimastudie geben und die möglichen Maßnahmen zur Erreichung der ambitionierten Klimaziele zusammenfassen. Hierzu stellen wir Euch die Themenfelder Strom, Wärme, Mobilität, sowie Wirtschaft und Gesellschaft vor und geben Euch Tipps, wie ihr eure Stadt bei diesen schwierigen Aufgaben unterstützen könnt.

[1] Greenpeace (2007): Klimaflüchtlinge - Die verleugnete Katastrophe. <https://www.greenpeace.de/presse/presseerklarungen/200-millionen-klimafluchtlinge-bis-2040>



# Mobilität

Innerhalb der letzten zehn Jahre stieg die Nutzung von Verbrennermotoren konstant an. Augsburg hat es sich daher zum Ziel gemacht, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren.

Wie können wir das erreichen?

Jede zehnte Autofahrt muss entfallen. Bis 2040 soll jede zweite Autofahrt durch Alternativen ersetzt werden.

Welche Alternativen hat die Augsburger Stadtpolitik im Sinn?

Sie geht von einer Steigerung der alternativen Antriebe wie Elektroautos aus (E-Fahrzeuge von aktuell (2021) 9 % bis zum Jahr 2030 auf 38 %). E-Mobilität soll bis 2030 jährlich um je 10% gesteigert werden. Diese Antriebe benötigen wesentlich weniger Energie als herkömmliche Verbrenner. Hier gibt es allerdings neue Probleme wie die Stromgewinnung, die Stromversorgung, aber auch verwendeter Platz, den die Autos brauchen.



Ist das E-Auto die alleinige Lösung, den Verkehrssektor umweltfreundlicher zu gestalten und den eigenen Verbrenner unnötig zu machen?

Allein mit E-Autos lässt sich das Problem also nicht lösen. So plant die Stadt eine städtebauliche Entwicklung, wie beispielsweise die Reduzierung von Straßen oder Parkmöglichkeiten und die Umgestaltung von Straßen zu Bus- oder Straßenbahns Spuren, sowie weitere Rad- oder Fußwege. Der gezielte Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs und die Förderung der Attraktivität wie Tarifangebote sind auch aus unserer Sicht eine wichtige Stellschraube. Gleichzeitig ist eine Verbindung des Stadt- und Regionalverkehrs notwendig. Zusätzliche Fahrten vom regionalen Umland in die Stadt und umgekehrt müssen angeboten und weitere Linien und Netze erschlossen werden. Außerdem darf der Lieferverkehr nicht aus dem Blick geraten: Lieferungen auf der „letzten Meile“ können gebündelt werden und mittels E-Fahrzeugen oder Lastenrädern geliefert werden.

Auch digitale Infrastruktur ist ein wichtiges Mittel, um Fahrwege unnötig zu machen und stattdessen Homeoffice oder Digitale Meetings durchzuführen.

Die genauen Maßnahmen und Zahlen findet ihr in der Studie [„Klimaschutz 2030. Studie für ein Augsburger Klimaschutzprogramm“](#).

# Strom

Die Stadtwerke Augsburg (swa) geht von einem leicht steigenden Elektroenergieverbrauch aus. Gründe sind vor allem auf zunehmende Verbräuche im Bereich der Elektromobilität und dem verstärkten Einsatz von Strom für die Gebäudebeheizung über Wärmepumpen.

## Was sind die Ziele der Stadt Augsburg:

Um die 1,5 Grad Ziele zu erreichen, hat sich die Stadt Augsburg zum Ziel gesetzt, ab sofort im Sektor Strom insgesamt nur noch 3,59 Megatonnen CO<sub>2</sub> zu emittieren. Diese Menge wird voraussichtlich 2030 erreicht, weshalb die Augsburger Stromversorgung bis spätestens dahin vollständig auf erneuerbaren Energien basieren muss.

## Wie kann dieses Ziel erreicht werden?

Augsburg hat nur begrenzte Möglichkeiten, sich selbst lokal mit erneuerbaren Energien zu versorgen. Daher gilt: „Sparen – Effizienz steigern – Substitution durch erneuerbare Energie“.

Für Einsparungen im Bereich der Privathaushalte werden Potentiale von bis zu 50 Prozent angenommen. Hier sollen Infokampagnen und Beratung zum Ziel führen.

Der swa bietet auf folgender Seite Tipps, wie man bei sich daheim Strom und somit Geld sparen kann: [www.sw-augsburg.de/magazin/detail/hilfe-beim-stromsparen/](http://www.sw-augsburg.de/magazin/detail/hilfe-beim-stromsparen/)

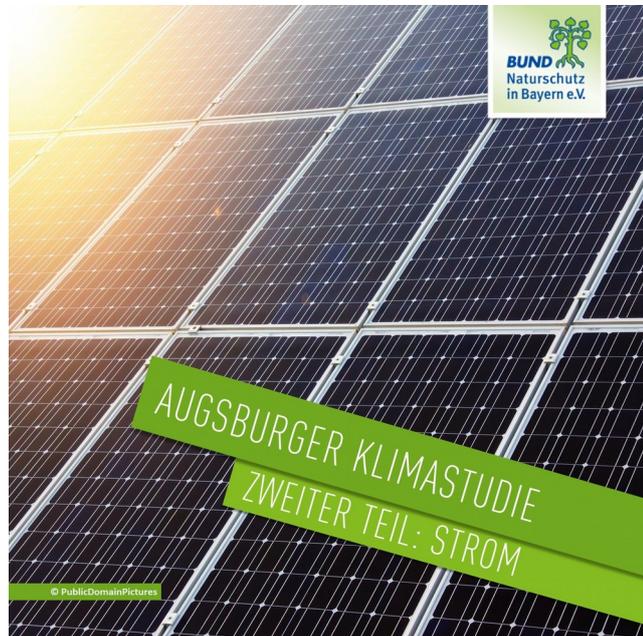
Energie- und Gewerbebetriebe sollen durch die Co<sub>2</sub>-Bepreisung und den Emissionshandel zu Einsparungen und Effizienzsteigerung motiviert werden.

Beim Ausbau der erneuerbaren Energie in Augsburg soll die Photovoltaik den Vorrang haben. Da sich die meisten (Dach-)Flächen in privatem Eigentum befinden, kann die Stadt ans Ziel gelangen durch Beratung und Vernetzung, aber auch durch finanzielle Anreize und planungsrechtlich steuernde Maßnahmen (z.B. Installationspflicht für PV-Anlagen auf öffentlichen und privaten Dachflächen).

Für die Windkraft wird im Stadtgebiet Augsburg nur ein geringes Potential ermittelt. Aktuell ist nur noch der Standort Inningen mit einem möglichen Potential von 5 MW im Gespräch. Mit dieser Anlage könnten bis 2030 22.270 t CO<sub>2</sub> eingespart werden. Doch es sollen auch städtische Flächen außerhalb des Stadtgebietes geprüft werden.

Kennt Ihr bereits Dächer mit Solarenergie? Sind sie Euch schon mal aufgefallen?

[Wir als Ortsgruppe des BUND Naturschutz Bayern e.V. beobachten mit Interesse die Vorhaben der Stadt.](#)



# Wärme

Der Augsburger Wärmebedarf wird aktuell nur zu etwa 16,5 Prozent über Fernwärme abgedeckt, die auch erneuerbare Energien einspeist. Den größten Anteil an der Wärmeversorgung hat Erdgas, das bei seiner Verbrennung klimaschädliche Gase freisetzt – v.a. Kohlendioxid. Für das Ziel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt Augsburg bis spätestens 2030 zu halbieren, wäre ein sehr schneller Umbau der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und sehr hohe Energieeinsparungen notwendig. Ist das überhaupt möglich?

Grenzen des Ziels:

Die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien, die mögliche Anzahl von Großbaustellen, personelle Kapazitäten und finanzielle Mittel machen es schwer, das Ziel einzuhalten. Deshalb erscheint die Einhaltung des Ziels nicht realistisch.

Was ist dennoch umsetzbar?

Auf dem Weg zur Klimaneutralität kommt Sparen und Effizienzsteigerungen eine große Bedeutung zu. Den größten Einfluss hat dabei die energetische Sanierung von Gebäuden, die gesteigert und gefördert werden muss.

Bei Neubauten wiederum sollte eine klimaneutrale Ausführung vorausgesetzt werden – Stichwort Passivhausstandart, das mit einem minimalen Heizwärmebedarf auskommt und somit energieeffizient und umweltfreundlich ist.

Der größte Beitrag der Stadtwerke ist eine Intensivierung des Fernwärmeausbaus und die damit verbundene Verdrängung von Erdgas. Darüber hinaus können die Stadtwerke Augsburg durch den Ausbau erneuerbarer Quellen für die Wärmebereitstellung den CO<sub>2</sub>-Beitrag der Fernwärme weiter absenken.

Umweltschutz fängt bei DIR an!

[Hast du dir schon einmal Gedanken gemacht, wie du Energie und wie viel Geld du beim Heizen sparen kannst? Senkst du die Raumtemperatur um nur ein Grad Celsius, sparst du sechs Prozent Energie und somit auch sechs Prozent der Heizkosten! Prüfe also, ob ein](#)



# Wirtschaft und Gesellschaft

Jeder kennt die Weisheiten, die sich mittlerweile in das Leben vieler Natur- und Umweltfreunde eingebrannt haben: Fleischkonsum reduzieren, weniger fliegen, keine Lebensmittel verschwenden oder auf die neuesten Modeerscheinungen verzichten. Diese Weisheiten sind schon längst Bestandteile der meisten Leser\*Innen. Und das ist auch gut so! ☺

Wieviel kg CO<sub>2</sub> im Jahr, meinst du, könnte auf diese Weise von jedem einzelnen Bürger eingespart werden?

Laut Informationsdienst der deutschen Gesellschaft kann jeder Mensch da bis zu unglaubliche 600 kg CO<sub>2</sub> im Jahr einsparen!

Was bedeutet das für die Stadt Augsburg mit seinen fast 300 000 Einwohnern?

Für die gesamte Stadt Augsburg ergibt das eine Einsparung von bis zu 180.000 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr.

Also ist das die Lösung für unser Problem?

Ca. 50% der gesamten Emissionen in Augsburg sind auf die Industrie, das Gewerbe, den Handel und den Dienstleistungen zurückzuführen. Und so liegt hier auch das Problem! Die Stadt Augsburg hat auf diese Bereiche leider nur wenig Einfluss, weshalb die Stadtgesellschaft und die Wirtschaft gefordert sind. Trotzdem gibt es auch für die Stadtregierung Möglichkeiten des Handelns.

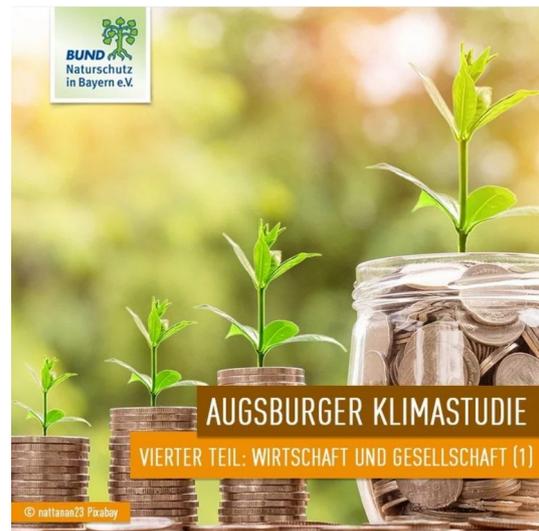
Habt Ihr schon mal von diesen Projekten gehört?

Im Jahr 2004 hat Augsburg Zukunftsrichtlinien geschaffen, aus denen mehrere Initiativen entstanden sind. Allerdings gehen diese Projekte (wie Ökoprofit oder EnergiePLUS) derzeit im Wirrwarr der Angebote unter. Aus diesem Grund empfiehlt die Klimastudie vermehrtes Bewerben durch Öffentlichkeitsarbeit und einen Ausbau, sowie eine stärkere Finanzierung der Projekte. Auch könnte die Stadt als unterstützende, vernetzende und beratende Kraft wirken. Hier sind vor allem die Stadtwerke zu nennen, welche beispielsweise Energieverbünde gestalten könnten.

## Was für Konzepte der CO<sub>2</sub> Einsparung hat die Stadt Augsburg?

Zum einen den Augsburger Klimapakt, das ist der Zusammenschluss mehrerer Unternehmen. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, wirtschaftlich vorteilhafte und ökologisch sinnvolle Konzepte für alle Beteiligten zu entwickeln. Hieraus ergeben sich viele Konzepte, die eine Verbesserung des Images, Kosteneinsparungen durch Ressourceneffizienz oder gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit ermöglichen. Die Stadt Augsburg kann in diesem Rahmen vernetzend wirken, um so beratend zur Seite zu stehen, Klimaschutzprojekte zu fördern oder beispielsweise Energiezusammenschlüsse zu gewährleisten.

Weiterhin soll eine „Stadt der kurzen Wege“ etabliert werden, die eine wohnortnahe Nahrungsversorgung begünstigt und somit Wege einspart. Diese Versorgung könnte man zudem durch sogenannte „LebensMittelPunkte“ etablieren. In diesen könnten Gärten zusammen betrieben



werden und Bildungsangebote stattfinden, während regionale Lebensmittel verkauft, zusammen verarbeitet und gegessen werden. Das hätte auch gleich einen gesellschaftlichen Aspekt: Man lernt sich einander besser kennen!

Wie stehst du zu solchen Möglichkeiten? Hast du mit Freunden schon darüber gesprochen?

Zuletzt sollte auch die Stadtverwaltung CO2 neutral werden! Aber wie?

Eine Möglichkeit wäre, bei städtischen Veranstaltungen auf eine annähernd fleischlose und ökologische Ernährung umzustellen.

Würdest du das gut finden?

Weiterhin sollten vermehrt Kompensationsmaßnahmen getätigt werden, um klimaschädliche Einkäufe der Verwaltung klimafreundlicher zu gestalten. Auch sollte das städtische Umweltmanagement gestärkt werden.

Aber: Um diese Konzepte umzusetzen, muss auch auf Bundesebene einiges passieren. Zum einen sollte hier der CO2-Preis gesteigert werden, um den Weg zur Klimaneutralität rentabel zu machen. Zum anderen dürften Unternehmen, die sich für ein Klimakonzept entscheiden, keine Nachteile entstehen!

Wenn ihr etwas für den Klimaschutz machen möchtet, informiert Euch über die zahlreichen Konzepte der Stadt und unterstützt diese, indem ihr die Infos weitersagt!

<https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/blue-city/klima-tipps>